

Die Teilrevision der Ortsplanung wird in 3D sichtbar



Die Visualisierung von Horw ist dank der Daten der amtlichen Vermessung stets aktuell. Visualisierung: luucy.ch

Bei der derzeit laufenden Teilrevision der Ortsplanung Horw kommt ein digitales 3D-Modell von Horw zum Einsatz. Dieses ist nicht nur für die Planer einsehbar, sondern für alle Interessierten.

Luucy heisst die Plattform, auf der das digitale Modell von Horw erstellt wird. Im Gespräch erläuterten Gemeinderat Thomas Zemp, Martin Nevosad von der Imhof Van Wezemael Odinga AG und Barbara Gloor, leitende Raumplanerin der Metron AG, das Einsatzspektrum des digitalen Modells.

Was genau ist Luucy?

Martin Nevosad: Luucy ist eine webbasierte Anwendung. Eine Plattform, die anhand eines 3D-Ortsmodells die Kommunikation zwischen Planern, der Gemeinde, der Bevölkerung und weiteren Beteiligten sehr einfach macht. Im 3D-Modell der Gemeinde können zukünftige Entwicklungen, zum Beispiel eine Revision der Ortsplanung oder eine Arealentwicklung, bildlich dargestellt, in den Gesamtkontext eingebettet und erläutert werden.

Welche Vorteile und Chancen bietet Luucy für die Teilrevision der Ortsplanung in Horw?

Barbara Gloor: Bei der laufenden Teilrevision der Ortsplanung geht es in erster Linie um die hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen und die Aufwertung ausgesuchter Schlüsselgebiete. Diese Entwicklung findet nicht auf der grünen Wiese statt, sondern innerhalb der gewachsenen Struktu-

ren von Horw. Mit einem 3D-Modell haben wir bei unseren Planungen den Gebäudebestand und die spezifischen topografischen Gegebenheiten immer wortwörtlich vor Augen und können Entwicklungsvarianten direkt im Modell überprüfen.

Martin Nevosad: Die Vorteile liegen vor allem in der Einfachheit und Erreichbarkeit unserer Plattform. In den verschiedenen Phasen der Planung visualisiert Luucy zunächst für die Fachgruppe, später für Bürgerinnen und Bürger die sehr abstrakten Themen. In der Erarbeitungsphase können die Auswirkungen der neuen Bauvorschriften als mögliche Baukörper dargestellt werden. So können Diskussionen gezielter ablaufen und Entscheide schneller getroffen werden.

Ist das 3D-Modell für die Bevölkerung interessant?

Thomas Zemp: Luucy macht die Ortsplanung für die Bevölkerung greifbar, ganz einfach von zu Hause aus via Bildschirm. Das 3D-Modell erlaubt Betrachtungen mit frei wählbaren Perspektiven und Abständen. So kann sich die Bevölkerung visuell und interaktiv über die Inhalte und Planungen der Teilrevision informieren.

Barbara Gloor: Für eine hochwertige Innenentwicklung muss der Umgang mit den bestehenden Gebäuden und Quartierstrukturen sehr sensibel erfolgen und der Dialog mit der Bevölkerung rechtzeitig aufgebaut werden. Ein 3D-Modell ist daher für diese

Planungsphase als Kommunikationsmittel sehr hilfreich, da wir anhand von Simulationen die räumlichen Auswirkungen überprüfen können. Für alle weiteren Schritte, beispielsweise die Aufwertung und Vernetzung der Freiräume, ist es aber unerlässlich, die visualisierten Bauvolumen mit Handskizzen zu ergänzen und genauer zu überprüfen.

Welche Datengrundlage wird für das 3D-Modell verwendet?

Martin Nevosad: Basis für Luucy sind Daten der amtlichen Vermessung. Für die massgebenden Gebäudegrundrisse werden Dachformen rekonstruiert und ein passendes Terrainmodell erstellt. Die Höheninformationen und Dachformen kommen aus grossen Punktwolken mit einer hohen Genauigkeit. Diese Punktwolken wurden aus Überflügen mit entsprechenden Messgeräten erzeugt.

Wurde Luucy bereits in anderen Gemeinden angewendet?

Martin Nevosad: Luucy wird in diversen Projekten angewendet. Die Gemeinden Schwarzenberg, Buttisholz und Dagmersellen und demnächst auch Meggen nutzen die Plattform ebenfalls für die Ortsplanungsrevision. Luucy kann aber auch für Arealentwicklungen dienen.

Kann Horw das 3D-Modell auch für weitere Zwecke nutzen?

Thomas Zemp: Auf jeden Fall! Luucy wird auch bei der geplanten Erweiterung des Campus eine wichtige Grundlage für den Architekturwettbewerb sein. Ich kann mir zudem vorstellen, dass künftig auch Baugesuche direkt im 3D-Modell visualisiert werden. Diverse Projektvarianten könnten dann im Gesamtkontext betrachtet und diskutiert werden. Im Idealfall könnte damit sogar auf Gipsmodelle verzichtet werden.

- Das Modell ist ab sofort online zugänglich: luucy.ch/horw

Teilrevision Ortsplanung Horw: Die aktuellen und nächsten Schritte

April bis August 2019:
Quartieranalysen wurden erarbeitet.

November 2019:
Der erste Entwurf des räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) steht.

Januar und Februar 2020:
Quartiergespräche werden durchgeführt.